

und ich sind eingeladen, im August bei einem Treffen in England zu sprechen, in Anwesenheit von Brüdern der Division und des Verbandes.

Im Oktober werde ich einer Einladung des Unionspräsidenten nach Burundi folgen. Er plant vier Treffen mit Schlüsselpersonen, die dann die Botschaft an unsere 100.000 Glieder in diesem Land weitergeben sollen. Auch dort werden 5.000 Exemplare des „10-Tage-Buches“ gebraucht.

Der Vorsteher der West-Kenia-Vereinigung möchte im Herbst Erweckungs-Versammlungen mit Hilfe des „40-Tage-Planes“ durchführen. Dann liegt noch eine Einladung unserer Philippinischen Universität (4.000 Studenten) vor, dort im Dezember über Erweckung zu predigen und das „40-Tage-Buch“ einzuführen.

Rundbrief von Colin Hone, freier Mitarbeiter von Dennis Smith. Er ist selbständiger Geschäftsmann in Australien und hat vor einigen Jahren durch die Botschaft über den Heiligen Geist eine große Wende in seinem Glaubensleben erfahren.

Förderkreis

Usbekistan, Indien

der Advent-Gemeinde Bad Aibling

Wir fördern durch Gottes Gnade und mit der Hilfe treuer Missionspartner:
Usbekistan, Turkmenistan u. Indien

Leitung: Helmut Haubeil, Rosenheimerstr. 49, D-83043 Bad Aibling
Tel.: 08061-4900-712
E-Mail: h.haubeil@serviceline.net
Stellvertreter: Klaus Reinprecht
Schatzmeister: Karsten Köhler
Tel.: 08061-7226

Weitere Mitglieder: Frank Bögelsack, Amanda Nyfeller, Sabrina Krakolinig

KONTO

**Freikirche der STA Deutschland
Sparkasse Rosenheim - Bad Aibling**
Kto.Nr.: 5710
BLZ: 711 500 00
IBAN: DE39 7115 0000 0000 005710
SWIFT-BIC: BYLADEMIROS

Bitte keinen Zehnten senden!

Wer im Januar keine Spendenquittung erhielt, ist gebeten, seine Adresse zu senden.

Gemeinde in Zürich wiederholt „40 Tage“

„40-Tage-Programm“ als Vorbereitung für Evangelisationen

Reaktionen der Gemeinde-Ausschussmitglieder der Gemeinde Zürich-Wolfswinkel (etwa 100 Glieder) auf die Frage, warum für den Herbst 2013 erneut eine „40-Tage-Gebetszeit“ vorbereitet werden soll:

David

Es ist sowieso gut, regelmäßig zu beten, vor allem vor einer Evangelisation. Auch wenn nicht alle mitmachen, ist es doch eine Gelegenheit, Leute zum Beten zu motivieren.

Heinz

Ich denke, all unser Planen und Organisieren soll von Gott geführt sein. Es geht um sein Werk, nicht um unser eigenes. Ich möchte mir durch die „40 Tage“ aufs Neue wieder bewusst machen, wie abhängig ich von Gott bin. Schließlich habe ich mich ja dafür entschieden, ein Werkzeug in seiner Hand zu sein. Alle meine Tätigkeiten, meine Fähigkeiten und Unfähigkeiten bedürfen der Hilfe Gottes. Wir möchten zu einer idealen Gemeinde zusammenwachsen, bestehend aus vielerlei verschiedenen Charakteren. Was der eine nicht kann, tut der andere. Gott schenke uns wieder eine geistliche Erneuerung und jedem Einzelnen die Bereitschaft, sich für sein Werk zur Verfügung zu stellen.

Paul

Als wir die „40 Tage“ durchgeführt hatten, wurde mir bewusst, dass Gott die Evangelisation danach segnete. Wer hätte gedacht, dass bis zu 160 Menschen die Vorträge besuchen würden? Ein Drittel davon waren nichtadventistische Gäste. So viele Besucher haben wir in Zürich für prophetische Vorträge seit 20 Jahren nicht mehr gesehen. Ich danke Gott für seinen Segen und ich bin sicher, dass er unsere Gebete erhörte. Ein weiterer Vorteil des „40-Tage-Programms“: Meine Frau und ich haben uns während der „40 Tage“ besondere Zeiten für das gemeinsame Gebet reserviert. Ohne die „40 Tage“ hätten wir das nicht gemacht. Diese Zeiten des gemeinsamen Gebets waren besonders gesegnet.

Pablo

1. Es ist wichtig, dass wir die Gemeinde auf die Evangelisation vorbereiten. Durch das Gebet wird dieses Vorhaben Teil der Gemeinde und nicht nur ein Projekt von Wenigen.

2. Das Gebet erachte ich als wichtiger als die Evangelisation selbst. Wir müssen uns Gott ganz weihen, damit wir nicht aus eigensüchtigen Motiven handeln und er unser Bemühen segnen kann. Wir brauchen seinen Heiligen Geist mehr als alles andere.

3. Die Gemeinschaft im Gebet motiviert, andere zur Evangelisation einzuladen.

4. Es entstehen weitere Gebetsgruppen, da das Bewusstsein für die Wichtigkeit des Gebets gefördert wird.

Es gäbe sicher noch weitere Gründe, aber diese sind aus meiner Sicht die Wichtigsten.

Dagmar

Ich habe mir gar nicht viel überlegt, außer, dass die „40 Tage“ der Gemeinde das letzte Mal enormen Auftrieb gegeben haben und wir die Früchte jetzt ernten. Deshalb finde ich es gut, dass wir das Programm wiederholen.

Evangelisation im Anschluss an das 40-Tage-Gebet

Es ist sinnvoll, wenn eine Evangelisation etwa acht bis zehn Tage nach dem „40-Tage-Programm“ beginnt. Dazu sollten dann auch alle Menschen eingeladen werden, für die in den „40 Tagen“ besonders gebetet wurde. Die Evangelisation kann in Hauskreisen oder Gemeinden geschehen, wenn möglich durch einen geeigneten Verkünder. Es stehen aber auch Video-Evangelisationen zur Verfügung. In einigen Gemeinden sind noch die Videokassetten von den großen Satelliten-Evangelisationen vorhanden. Man könnte auch Evangelisationsreihen mit den Schwerpunkten Archäologie oder Prophetie vorbereiten oder eine kombinierte Evangelisation mit einem Gesundheits-Vorprogramm und einem evangelistischen Hauptprogramm präsentieren. Es gibt auch einige Internetseiten mit geeigneten Vortragsreihen. *H. Haubeil*